

Hinführung:

Im Johannesevangelium beschenkt Jesus, der Auferstandene, seine Jünger mit österlichen Gaben, mit Friede und Freude und der Vollmacht, Sünden zu vergeben. Jesus befähigt sie dazu durch seinen Geist, den er ihnen einhaucht. Da Sünden nur Gott selbst vergeben kann, erhalten sie an Ostern eine wahrhaft göttliche Gabe.



Einführung:

„Ein Hauch von Abenteuer“- mit diesem Werbeslogan werden wir für ein bestimmtes Auto neugierig, heiß gemacht.

„Ein Hauch von Himmel“ – dieser Serien-Titel lockt uns drei Frauen als Engel anzuschauen, die von Gott auf die Erde gesandt wurden, um Menschen in Schwierigkeiten und Nöten beizustehen.

„Ein Hauch von Freiheit“ – damit wirbt ein Hotel in der Lüneburger Heide um Reit-Gäste.

„Einen Hauch Gottes“ – erinnert an die Schöpfungsgeschichte, als Gott uns Menschen seinen Atem einbläst und sie lebendig macht.

„Einen Hauch von Jesus" - so würde ich gerne heute am Pfingstfest für unsere Kirche werben.

„Einen Hauch von Jesus“-davon hören wir heute im Evangelium zum Pfingstsonntag:

- Lesen Sie bitte zuerst das Evangelium: Johannes 20,19-23

Predigtimpuls:

„Einen Hauch von Jesus" -

Dieser Slogan hat schon eine lange Tradition -wir entdecken seine Wurzeln schon im heutigen Johannesevangelium. Und er enthält ein Programm, das die Kirche heute zu einer glaubwürdigen Gemeinschaft machen kann.

„Einen Hauch von Jesus“ -

den spüren die Jünger, so lesen wir im heutigen Evangelium, als Jesus zu ihnen kommt. Sie erleben; dass sein Friede sich unter ihnen ausbreitet. Sie spüren, dass die Freude, mit der er sie angesteckt hat, wiederkehrt. Sie sind überzeugt, dass Jesus von ihnen erhofft, dass sie mit seiner Botschaft zu den Menschen zu gehen.

„Einen Hauch von Jesus“ -

sie fühlen sich von ihm im wahrsten Sinn des Wortes „in-spiriert".

Sie lassen sich neu von ihm be-geistern und aus ihrer Verschllossenheit herausholen.

„Einen Hauch von Jesus“ -

den spüren auch diejenigen, die den Jüngerinnen und Jüngern begegnen.

Sie erleben deren zündende Predigt, so lesen wir in der heutigen 1. Lesung in der Apostelgeschichte 2,1-11). Sie merken: Hier wird unsere Sprache gesprochen, hier geht es um uns und unser Leben, hier hören wir Worte, die uns weiterhelfen und verändern.

„Einen Hauch von Jesus“ -

Das Besondere an Pfingsten ist nicht der Heilige Geist. Wo immer Gott in und unter Menschen in dieser Welt Glaube, Hoffnung und Liebe wirkt, da war und ist Gott selbst als Heiliger Geist am Wirken. Das Besondere an Pfingsten ist, dass die in ihrer Furcht eingeschlossenen Jünger und Jüngerinnen nun rausgehen, so erzählt es uns die Apostelgeschichte.

Fünzig Tage nach Ostern sind sie vorbereitet und mit dem Geist der Sendung ausgerüstet, raus auf die Straßen Jerusalems zu gehen und das zu verkünden, was sie erfahren und erkannt haben: Jesus Christus, der Gekreuzigte lebt. Gottes Geist selbst wird die Apostel zu den Menschen aller Völker senden. In wenigen Jahren schon werden an vielen Orten christliche Gemeinden sein.

Heute feiern wir, dass Gott bei uns ist und wir feiern den Geburtstag der Kirche, einer Gemeinschaft von Glaubenden, die Jesus, als dem Christus nachfolgen.

„Einen Hauch von Jesus“ -

es gibt noch einen weiteren Grund, warum wir heute, zusammen mit Karfreitag und Ostern, Pfingsten feiern. Die Feste zeichnen den Weg vor, auf dem bis heute das glaubende Vertrauen in Gott wächst.

Es beginnt mit dem Karfreitag. Er gehört in das dunkle Kapitel dessen, was Menschen einander antun, um ihre Macht zu sichern. Dies ist heute so real wie damals. Es scheint, dass wir Gott überall suchen, nur nicht unter denen, die gekreuzigt werden, damals wie heute. Die Jüngerinnen und Jünger hätten niemals verstanden, was die Bedeutung von Ostern ist, wenn sie nicht erlebt hätten, was das Kreuz ist – und wie ihr eigener bisheriger Glaube daran zerbrochen ist.

Fünzig Tage haben sie gebraucht, das zu verstehen und anzunehmen. Der Heilige Geist ergreift die so vorbereiteten Jünger und Jüngerinnen. Er erfüllt sie mit Mut und lässt sie zu den Menschen sprechen.

„Einen Hauch von Jesus“ -

so sollte es auch für uns sein, wenn wir beieinander sind.

Wenn wir miteinander beten und von ihm reden, dann ist sein Geist gegenwärtig. Wir ahnen, dass seine Worte wahr sind: „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wenn wir miteinander lesen und hören, wie Jesus damals geredet und gewirkt hat, dann springt auch jetzt noch ein Funke auf uns über.

Wenn uns etwas von ihm erzählt wird, dann begegnet er uns nicht in Formeln, sondern hautnah in lebendiger Sprache.

Wie der Apostel Thomas können wir erleben, dass er unsere Fragen ernst nimmt.

Und wie die beiden Emmausjünger können wir die Erfahrung machen, dass er uns gerade dann begleitet, wenn wir ratlos sind und in der Bibel nach einer Deutung für unser Leben suchen.

„Einen Hauch von Jesus“ -

für die Gestaltung unseres Alltags und unseres Gemeindelebens.

Wenn da die Weite Jesu, seine Aufgeschlossenheit, seine Achtung und Offenheit für jeden Menschen erlebbar ist oder das Austragen von Konflikten, das Bemühen um Außenseiter, seine Vergebungsbereitschaft, seine Freiheit von Berührungsängsten, dann ist etwas zu spüren vom Hauch von Jesus.

„Einen Hauch von Jesus" -

mit diesem Slogan würde ich gerne für unsere Kirche werben.

Aber ich weiß natürlich auch: Nicht überall, wo Kirche draufsteht, ist auch eine solche lebendige und mitreißende Kirche drin. Oft sind wir noch weit weg von einer wirklich pfingstlichen Kirche. Dennoch bleibt dieses Bild vom Anfang der Kirche Maßstab und Ziel. Und -viele wünschen sich diese Kirche so.

Ich bin überzeugt:

- Je mehr wir uns an diesem Ziel orientieren, desto mehr werden wir auch diesen „Hauch von Abenteuer“ und „Hauch von Gott" spüren.
- Je mehr wir uns für eine solche Kirche engagieren, desto mehr werden auch einen „Hauch von Himmel" erleben, wenn wir das Fleckchen Erde im Sinn Jesu umgestalten.
- Je mehr wir das Leben Jesu zum Maßstab nehmen, desto mehr werden auch einen „Hauch von Freiheit" empfinden, wenn wir unsere Denkmuster einer heilsamen Prüfung unterziehen müssen.

„Überraschend. Überzeugend. Anders." - So wünsche ich mir eine von Gott angehauchte, inspirierte Kirche.

Gottes Segen und Menschen Gesundheit!

Meditation von Bernhard Rathmer (2011)

Schlagzeilen heute

der Sehnsucht nach Freiheit

der Wunsch nach Mitbestimmung

die Hoffnung auf Veränderungen

der Mut einfacher Menschen

Schlagzeilen heute

Machthaber, die nur Gewalt kennen

Krieg, der das Leben bedroht

Ungerechtigkeit, die Menschen tötet

Nein zum Leben des Anderen

Schlagzeilen des Heiligen Geistes

Freiheit, die in die Weite führt

Hoffnung, die ermutigt

Glauben, der stärkt

Liebe, die den Feind zum Freund macht



Die Liebe ist der unmittelbare Hauch Gottes auf Erden.

(Heinrich Laube)